

Deutsche Meisterschaft als Vorbild

Text: Nils Schützenberger

45 Teilnehmer traten am 21.02. in der Erwachsenenklasse bei den bayerischen Bouldermeisterschaften an. Darunter waren viele deutsche Spitzenathleten und auch einige starke Nachwuchstalente. Die bayerischen Bouldermeisterschaften, die im Rahmen des 2. CLIMB FREE auf der Münchner Messe f.re.e. ausgetragen wurden bestachen durch ein sehr hohes Niveau, das einer Runde im deutschen Boulder Cup der deutschen Meisterschaften ebenbürtig war. An den zwei Vortagen vor der bayerischen Bouldermeisterschaft kletterten außerdem 250 Amateure von Jung bis Alt beim Oberlandcup, der von den DAV Sektionen München und Oberland vergeben wird, um die Wette. Die Freizeitmesse f.re.e. bot parallel zum Wettkampf eine Menge Unterhaltung für die ganze Familie, vom Paddelboot bis zum Reiten. Ausrichter der Bayerischen Bouldermeisterschaft war die DAV Sektion München, die mit einem Kletterturm, Slacklining und einer Menge weiterer Angebote zum Thema Klettern aufwartete. Die große „Area“ der Sektion München, die nicht wenige alte Kletterhasen („ihr seids ja total wahnsinnig“ O-Ton Manni Sturm) in ungläubiges Staunen versetzte, bot dem aufstrebenden Breitensport Klettern das entsprechende Ambiente. Hauptsponsoren der bayerischen Bouldermeisterschaft waren das Sporthaus Schuster, die Tiroler Kletterregion Imst-Gurgltal, Marmot und „dein Klettershop“. Preise über 6000,- € wurden an den drei Tagen vergeben, u.a. Griffboards von Metolius und Crashpads von Chillaz im High Jump. Ein ausgezeichnete Film vermittelt die Stimmung der Marathonkletterveranstaltung des CLIMB FREE.

Christian Bindhammer und Dave Cato schrauben

Während die Oberlandcupwettkämpfe auf dem üblichen bayerischen Landesniveau angesiedelt waren, so war die vom KVB veranstaltete Bayerische Bouldermeisterschaft von einem regulären deutschen Boulder Cup kaum zu unterscheiden. Hohes Niveau garantierten u.a. die beiden Chefschrauber Christian Bindhammer (9facher Deutscher Meister) und Dave Cato (einziger Profischrauber Deutschlands). Dave Cato hatte eigens die neuesten Griffkollektionen von Lapis/Bleaustone (Slowenien) nach München bringen lassen. Die beiden Spitzenschrauber kreierten phantastische Boulderprobleme für die Wettkämpfer aller drei Tage. Die startenden Athleten, stellten ein „Who is Who“, der deutschen Topkletterer dar: Robin Gray (Jugendnationalkader, Bad Tölz), Bruno Vacka (Nationalkader Kroatien, Rosenheim), Sammy Adolph (Jugendnationalkader, München & Oberland), Aric Merz (ehem. Nationalkader Bouldern, Freising), Sebastian Unteregelsbacher (München & Oberland), Franz Schmidlein (Straubing), Markus Grünebach (München & Oberland), Arthur Korte (München & Oberland) und Christoph Zöh (Illertissen) klettern auch bei vielen deutschen Boulder Cups seit Jahren vorne mit, jeder hatte Siegchancen.

Auch bei den Damen waren einige der besten Deutschen Boulderinnen am Start: Kathrin Schierl (München & Oberland), die amtierende deutsche Vizebouldermeisterin Monika Retschy (München & Oberland), Milena Krämer (Erlangen) und die jüngste Teilnehmerin, die erst 15 jährige Sarah Schützenberger (München-Oberland) garantierten Klettern vom Feinsten. Einer jedoch fehlte: Stephan Danker (Landshut), der bayerische und deutsche Bouldermeister 2009 hatte sich im Datum geirrt und hatte bereits einen Skiurlaub gebucht. Die Frage wer bayerischer Bouldermeister bei den Herren wird blieb damit bis ganz zum Schluss offen.

„Intergalaktische“ Herrenqualifikation

Zuerst gab es aber lange Gesichter bei den Herren. Die Quali war selbst für eine deutsche Meisterschaft etwas zu schwer geraten, man sprach von Weltmeisterschafts- oder spasseshalber von „intergalaktischem“ Niveau. Über 10 Teilnehmer konnten keinen einzigen Bonusgriff festzuhalten. Nur 4 Herren knackten insgesamt zwei Boulder, 5 weitere schafften nur einen Boulder, der Rest musste sich mit wenigen Bonusgriffen zufrieden geben. Bei Damenquali und Halbfinale dagegen leistete das perfekt arbeitende Schrauberteam von Dave Cato und Christian Bindhammer Maßarbeit: Zu den vier vorgenannten Elitedamen reihten sich die wider erstarkte Theresa Woll (Augsburg) und Veronika Krieger (Trostberg) bei den Finalistinnen ein.

Halbfinale und High Jump

Das Halbfinale wurde analog zum deutschen Boulder cup im harten 4/4 Intervallmodus abgehalten. Die 20 besten Herren und 12 besten Damen mussten in jeweils 4 Minuten insgesamt 4 Boulder bewältigen. Auf den ersten Blick nichts Ungewöhnliches für einen Boulderwettkampf. Spannend wird das Halbfinale dadurch, dass jede/r Halbfinalist/in nur 4 Minuten Pausen hat zwischen den Kletterzeiten. Für die Zuschauer ergibt sich ein zusätzlicher Reiz dadurch, dass bis zu 8 Spitzenkletterer gleichzeitig klettern und sich mit jedem bewältigten Boulder eines Kletterers das Ergebnis verändert, das parallel auf einer Videoleinwand angezeigt wurde.

Nur die 6 stärksten Damen und die 6 stärksten Herren können es ins Finale schaffen. Doch vor dem Finale findet ein Wettkampf statt, auf den sich einige Wettkampfkletterer spezialisiert haben: der sogenannte „High-Jump-Contest“. Hier gilt es von zwei Griffen aus an der Wand einen weit darüber befindlichen Griff anzuspringen. Wer das schafft kommt in die nächste Runde, in der der Griff wieder etwas höher gesetzt wird. Sehr viele „lange Jungs“ wollen sich hier bewähren, seit Kurzem auch einige Frauen. Der Höhepunkt ist erreicht, wenn nur mehr zwei Springer übrig sind und unter den Anfeuerungsrufen des Publikums um die Wette springen, bis der erste den ca. 2,5 Meter entfernten Griff halten kann. Das gelang dieses Jahr Simon Lang (München & Oberland), der damit ein Kletterwochenende für zwei Personen (incl. Hotelvollpension und Kletterführer) im Klettergebiet Imst-Gurgltal gewann.

3 München & Oberland-Damen auf dem Podest

Das Damenfinale entschied sich am dritten Boulder, der athletische Züge in stark überhängendem Gelände forderte. Nur zwei Damen konnten hier topen (Retschy und Schützenberger). Die mit Monika Retschy favorisierte Kathrin Schierl tropfte wiederholt am letzten Griff ab. Als Schützenberger und Retschy auch der letzte Boulder im On Sight gelang, stand das Ergebnis fest. Platz 6 ging an Veronika Krieger, hinter der starken Milena Krämer auf dem 5. Platz, die mit den bewegungsintensiven und teilweise kleingriffigen Bouldern nicht so gut zurechtkam. Theresa Woll erkletterte sich einen ausgezeichneten 4. Platz. Kathrin Schierl (3.), die zu den allerbesten deutschen Damen zählt musste sich hinter Sarah Schützenberger (2.) einreihen. Alle Boulder im ersten Versuch On Sight drückte Sarahs Kletterfreundin Monika Retschy weg und wurde sichtbar spielerisch bayerische Bouldermeisterin 2010. Damit gingen alle drei Podiumsplätze an Damen aus dem Kletterteam München & Oberland, ein großer Erfolg.

Aric Merz macht den Hat trick

Bei den Herren war Spannung bis zur letzten Sekunde angesagt. Aus dem starken Feld der 20 Halbfinalisten hatten sich Vacka, Schmidlein, Merz, Adolph, Gray und Unteregelsbacher ins Finale abgesetzt. Auch hier ging es wieder „intergalaktisch“ zur Sache. Die Boulder, die alle im Bereich 7c fb (für Kleine eher leichter) lagen, brachten die Herren ordentlich ins Schwitzen, es wurde alles gegeben. Franz Schmidlein der mit seiner Körpergröße etwas schlechtere Karten hatte kam auf den 6. Rang. Sebastian „Wastl“ Unteregelsbacher errang den 5. Platz. Robin Gray (4.) gelangen zwei der vier Boulder. Genau so viele schaffte Samuel „Sammy“ Adolph, allerdings in weniger Versuchen. Der wie Sarah Schützenberger erst 15 jährige Sammy, sicherte sich damit den dritten Platz auf dem Podium. Bayerischer Vizebouldermeister wurde mit einem Topversuch weniger als Sammy der „kroatische Bär“ Bruno Vacka. Bei Aric Merz stimmte an diesem Tag alles. Er schaffte als einziger drei Boulder und wurde damit unter dem Jubel der Zuschauer verdient bayerischer Bouldermeister 2010.

Preise über 6000,-

Sieger, Finalisten und auch sonstige Teilnehmer gewannen in den drei Wettkampftagen Preise über mehr als 6000 €. Diese Preise stellten allen voran zur Verfügung: Sporthaus Schuster und die Tiroler Kletterregion Imst-Gurgltal sowie Marmot und „dein Klettershop“ (nur BBM/Griffe, Equipment). Weitere Unterstützer denen Dankbarkeit gebührt: Metolius (Griffboards), Chillaz (Crashpads), Edelrid (Seil + Equipment), Lapis/Bleaustone (u.a. Griffe),

Directalpin (Jacken), Gibbon (Slacklines), Mantle (Klettererbedarf), Ruckxbob (Rucksackschlitten), Wolfra (Getränke), FiveFingers (Fingerschuhe), NorthFace (Klettererbedarf), Chiba (Kinderhandschuhe), Climb (Jahresabos), Mammut (Kletterequipment), Alpin (Giveaways).